

// Berufsausbildung für Europas Jugend *Voneinander lernen, miteinander gestalten*

Fachtagung „Mehr Chancen für Europas Jugend –
Der Beitrag der Berufsausbildung“, 21. Oktober 2015, Berlin

Dirk Werner

iW.KÖLN.WISSEN
SCHAFFT KOMPETENZ.



Stimmen von Auszubildenden



Michal, 24, Polen:

- Im Studium hatten wir viel „Hochtheorie“, aber keine Praxis.
- Das Gute an der Ausbildung ist nun, dass ich alle Theorie in die Praxis legen kann.



Tonisha, 18, United Kingdom:

- Having work experience is important, you can prove that you can work, you can put it in real life.
- Apprenticeship: they're looked down upon, but you gonna stand up.



Yakub, 19, Deutschland:

- Mir gefällt, dass die Ausbildung vielfältig ist; mein Ausbilder hilft jederzeit bei alles.
- Unsere Vorbereitung auf das Berufsleben ist sehr, sehr gut.

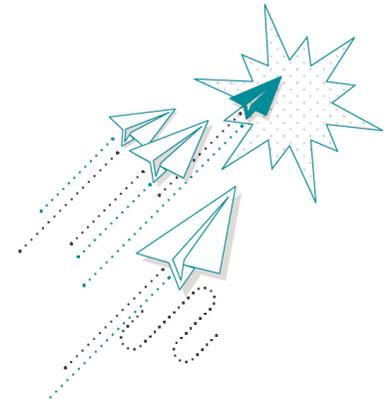
Ziele und Ansatz der Studie

Berufsausbildung und Jugendarbeitslosigkeit in Europa

Vielfalt der Berufsausbildung – 7 Länder im Vergleich

Erfolgsfaktoren der Berufsausbildung

Fazit und Ausblick



Ziele und Ansatz der Studie

Berufsausbildung und Jugendarbeitslosigkeit in Europa

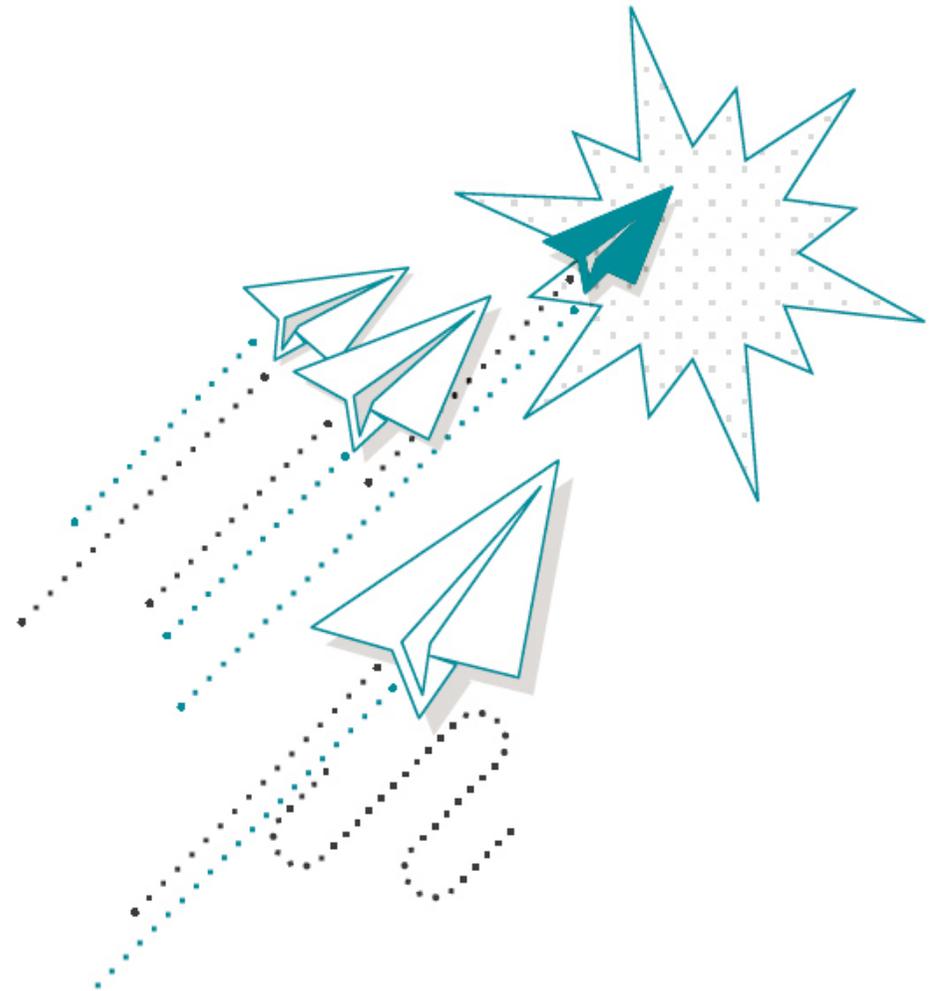
Vielfalt der Berufsausbildung – 7 Länder im Vergleich

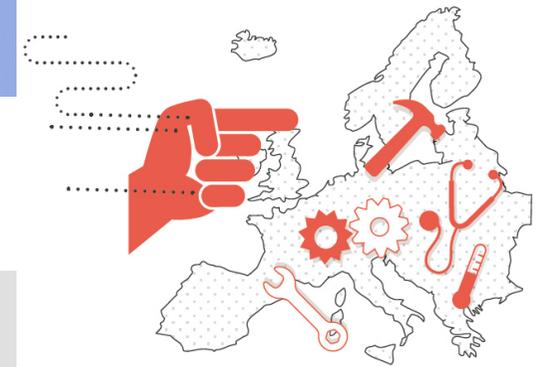
Erfolgsfaktoren der Berufsausbildung

Fazit und Ausblick

Ziele und Ansatz der Studie

- ▶ **Anders sein**
- ▶ **Systeme analysieren**
- ▶ **Akteure & Gegebenheiten vor Ort berücksichtigen**
- ▶ **Historie beachten**
- ▶ **Fakten statt Anekdoten**
- ▶ **Respekt vor anderen Lösungen**





Ziele und Ansatz der Studie

Berufsausbildung und Jugendarbeitslosigkeit in Europa

Vielfalt der Berufsausbildung – 7 Länder im Vergleich

Erfolgsfaktoren der Berufsausbildung

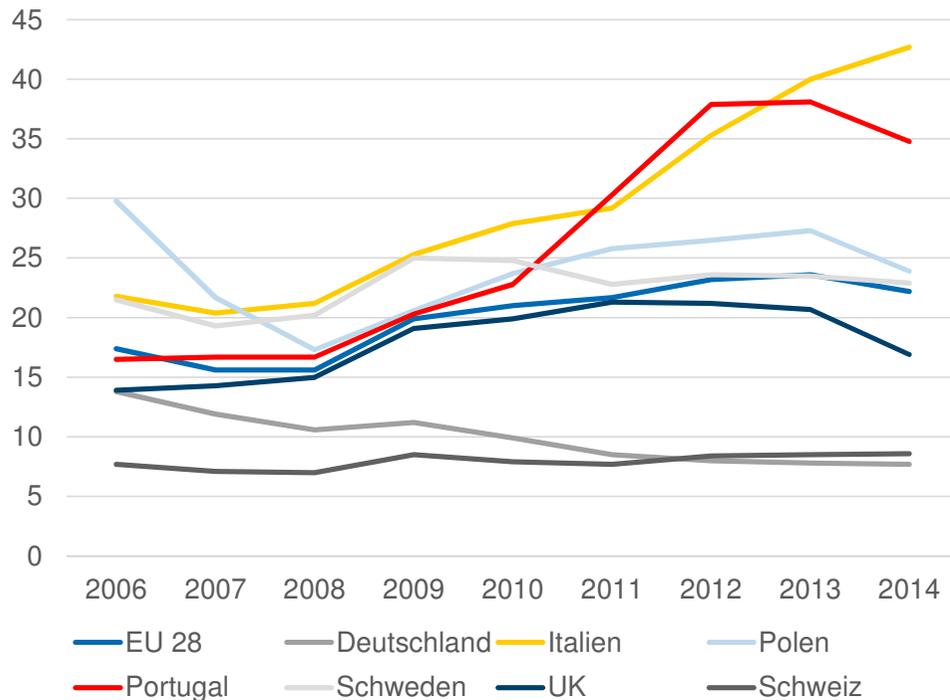
Fazit und Ausblick



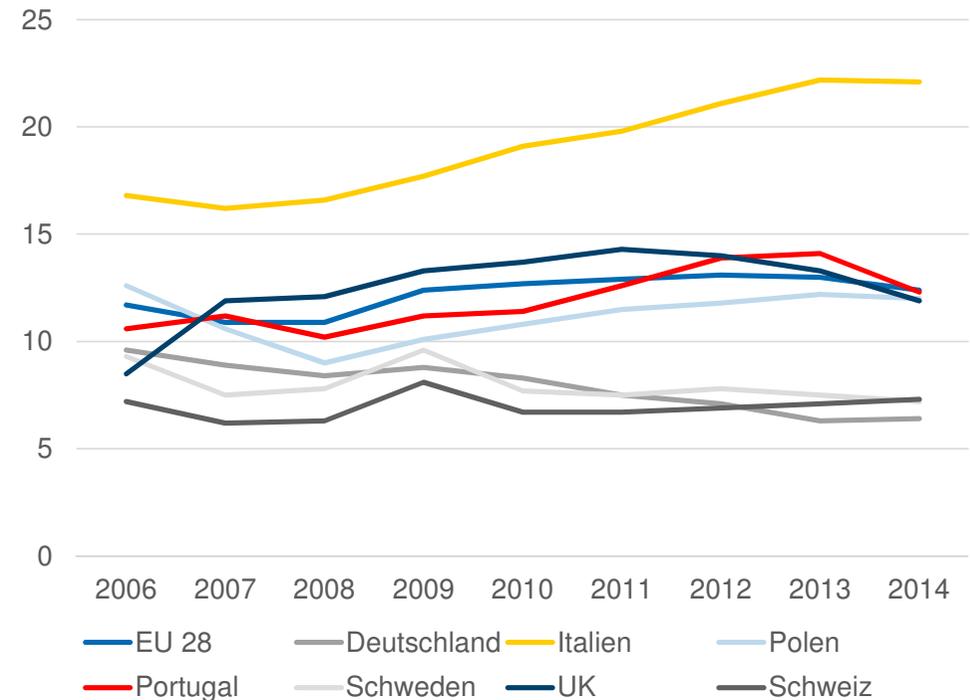
Berufsausbildung und Jugendarbeitslosigkeit

A lost Generation?

Jugendarbeitslosigkeit



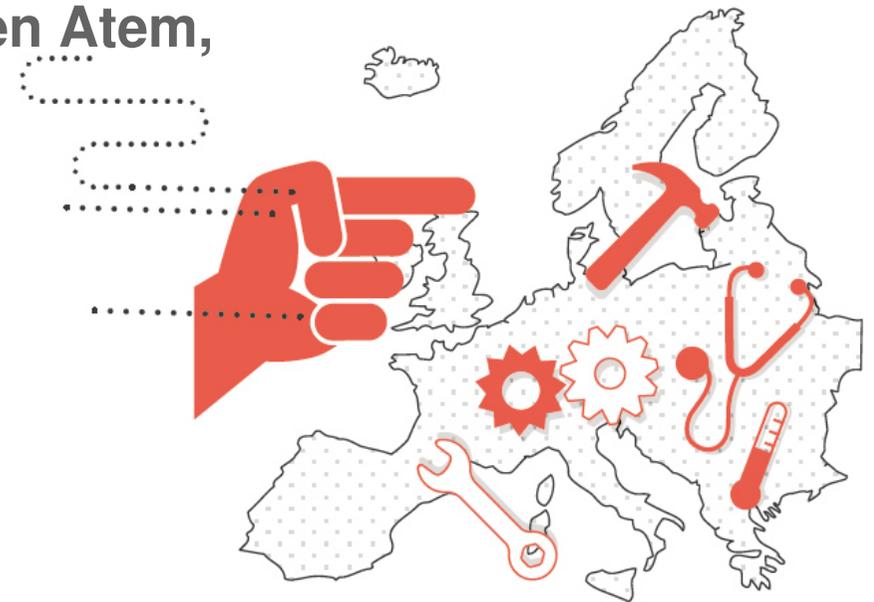
NEET-Rate

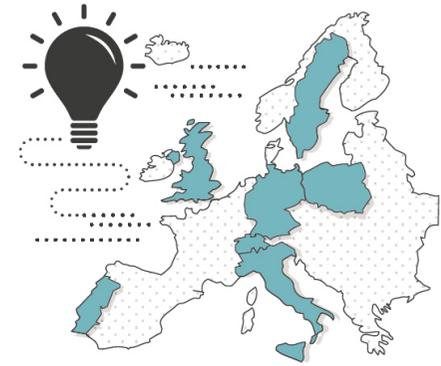


Quelle: Eurostat, Anteile 15- bis 24-Jährige, in Prozent

Berufsausbildung und Jugendarbeitslosigkeit in Europa

- ▶ Die Zukunftsaussichten vieler Jugendlicher sind getrübt (EU-Kommission)
- ▶ Hohe Jugendarbeitslosigkeit in Europa als strukturelles Problem
- ▶ Berufsausbildung als „hidden world“
- ▶ Hochwertige Qualifizierung braucht langen Atem, damit nachhaltige Stärkung des „work based learning“ gelingt
- ▶ Brügge-Kopenhagen-Prozess und Riga-Kommuniqué mit Leben füllen
- ▶ Akzeptanz bei Bevölkerung und Unternehmen ist entscheidend





Ziele und Ansatz der Studie

Berufsausbildung und Jugendarbeitslosigkeit in Europa

Vielfalt der Berufsausbildung – 7 Länder im Vergleich

Erfolgsfaktoren der Berufsausbildung

Fazit und Ausblick

Deutschland

- ▶ **Duale Berufsausbildung hat lange Tradition**
- ▶ **Sozialpartner gestalten Organisation, Steuerung und Inhalte der Berufsausbildung gemeinsam**
- ▶ **Gestaltungsoffene und technikneutrale Ausbildungsordnungen ermöglichen Flexibilität**
- ▶ **Enge Orientierung am Arbeitsmarktbedarf**

DEUTSCHLAND



Von Deutschland können wichtige Impulse ausgehen, wie durch einen starken Einbezug der Sozialpartner in die Gestaltung der dualen Berufsausbildung eine gute Arbeitsmarktpassung erzielt werden kann.



„Das positive Bild der dualen Berufsausbildung hängt stark am sozialpartnerschaftlichen bzw. tripartitären System. Wir haben Mitbestimmung, Mitgestaltung und Mitverantwortung in der dualen Berufsausbildung.“

Ulrich Nordhaus, DGB

Italien

- ▶ Berufsausbildung wird gesellschaftlich als „minderwertig“ erachtet
- ▶ Geringe Beteiligung der Unternehmen
- ▶ Noch sehr schlechte Arbeitsmarktpassung
- ▶ Regionales System aufgrund sehr allgemein gehaltener Mindeststandards und bedarfsorientierter Planung relativ flexibel



ITALIEN

Italien ist ein gutes Beispiel dafür, wie das Ausbildungsangebot trotz allgemeiner Mindeststandards regional flexibel gestaltet werden kann.

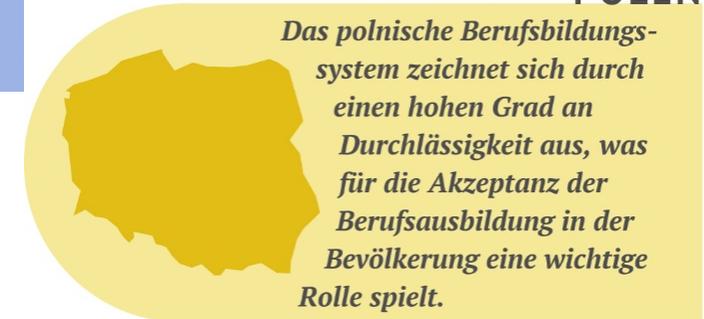
„Bei der Reform des apprendistato 2011 hat man es nicht geschafft, diesen in Gänze zu reformieren. Der italienische „Lehr“-Vertrag, der zu keiner anerkannten Qualifikation führt, hat eigentlich keine Existenzberechtigung.“



Emmanuele Massagli, ADAPT

Polen

- ▶ Akzeptanz der Berufsausbildung ist gering; nur im Handwerk ist die duale Ausbildung gut verankert
- ▶ Doppelt qualifizierende Abschlüsse machen System durchlässig
- ▶ Modularisierung ermöglicht Flexibilität und Regionalisierung des Bildungsangebots
- ▶ Mobilität während der Berufsausbildung gering; Auslandsmobilität nach der Ausbildung hingegen hoch



„Im Ministerium für nationale Bildung war man sich in den in den 1990er Jahren sicher, dass die Zukunft nicht in der Berufsausbildung, sondern in der höheren technischen oder universitären Ausbildung liegt“.

Dorota Obidniak, ZNP



Portugal

- ▶ Geringe Akzeptanz in der Bevölkerung, aber wachsendes Interesse bei Unternehmen
- ▶ Sozialpartner in Sektorräten sollen Arbeitsmarktpassung erhöhen ebenso wie Einbezug von Arbeitsagenturen in Angebotsplanung
- ▶ Doppelt qualifizierende Abschlüsse machen System theoretisch sehr durchlässig; praktisch wird dies aber wenig genutzt
- ▶ Ein Qualifikationskatalog erhöht die Transparenz



„Die portugiesischen Unternehmen im M+E-Bereich brauchen dringend neue Fachkräfte mit technischen Fähigkeiten. Die Lehrlingsausbildung ist in Portugal das beste Modell, das diesen Anforderungen gerecht wird.“

Manuel Pinheiro Grilo, CENFIM

Schweden

- ▶ **Schulisches Berufsbildungssystem mit starkem Fokus auf allgemeinbildende Inhalte erschwert Übergang von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt**
- ▶ **Unternehmen erwarten Durchführung der Berufsausbildung vom Staat**
- ▶ **Viele individuelle Unterstützungsangebote für Schwächere und Schüler mit Migrationshintergrund**
- ▶ **Beratungsbias in der Berufsorientierung hin zu akademischer Bildung**



„Ziel muss es sein, berufliche Bildung nicht mehr als Zweitlösung, sondern als eigenständigen und attraktiven Karriereweg zu etablieren“

Fritjof Karlsson, Bildungsministerium

Schweiz

- ▶ Berufsausbildung genießt hohes Ansehen
- ▶ Intensive Unternehmensbeteiligung mit positiver Kosten-Nutzen-Bilanz
- ▶ Hohe Durchlässigkeit durch qualitativ hochwertige Berufsmaturität
- ▶ Klare Aufgabenteilung und gemeinsame Gestaltung der Berufsbildung durch Bund, Kantone und Sozialpartner

SCHWEIZ



Die Schweiz zeigt, wie es durch Beiträge von Auszubildenden zur Wertschöpfung im Betrieb bei zugleich qualitativ hochwertiger Qualifizierung gelingen kann, viele Unternehmen für eine betriebliche Ausbildung zu motivieren.



„Mit den positiven Ergebnissen unserer Kosten-Nutzen-Analysen der Lehrlingsausbildung konnten wir viele Unternehmen überzeugen, das Ausbildungsengagement auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten hoch zu halten.“

Prof. Dr. Stefan Wolter, Universität Bern

Vereinigtes Königreich

- ▶ Durchlässigkeit und Flexibilität durch modularen Aufbau traditionell hoch
- ▶ Seit rund fünf Jahren starker Anstieg dualer Ausbildungsprogramme; auch durch finanzielle Anreize für Unternehmen
- ▶ Großes Angebot an Nachqualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- ▶ Ausbildungsniveau einiger Programme reicht nicht für Arbeitsmarkt aus

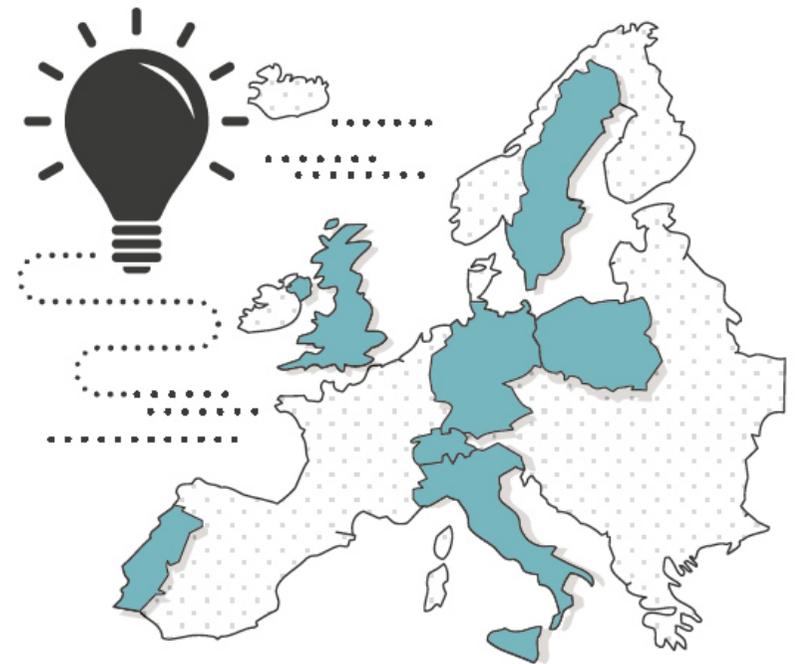


“One of the things we are trying to get away from is the idea that apprenticeships are for people who can’t get into university.”

Guy Parker, CBI

Vielfalt der Berufsausbildung – 7 Länder im Vergleich

- ▶ Es gibt **funktionale Äquivalente**: Unterschiedliche Wege können zu ähnlich erfolgreichen Ergebnissen führen.
- ▶ Was hier funktioniert, funktioniert noch lange nicht da oder dort.
- ▶ Jede Reform ist nur so gut, wie sie sich stimmig in gegebene Strukturen einfügt.
- ▶ **Erfolgreiche Arbeitsprinzipien**: Es lassen sich über alle Länder hinweg Aspekte identifizieren, die als **Erfolgsfaktoren** der Berufsausbildung fungieren.





Ziele und Ansatz der Studie

Berufsausbildung und Jugendarbeitslosigkeit in Europa

Vielfalt der Berufsausbildung – 7 Länder im Vergleich

Erfolgsfaktoren der Berufsausbildung

Fazit und Ausblick

Erfolgsfaktoren der Berufsausbildung

- ▶ **Akzeptanz / Wertschätzung**
- ▶ **Berufsberatung**
- ▶ **Transparenz**

- ▶ **Durchlässigkeit**
- ▶ **Flexibilität**
- ▶ **Differenzierung**



- ▶ **Unternehmensbeteiligung**
- ▶ **Sozialpartner / Mitbestimmung**

- ▶ **Arbeitsmarktpassung**
- ▶ **Mobilität**

Ländervergleich auf einen Blick

								
	DE	IT	PL	PT	SE	CH	UK	
Akzeptanz / Wertschätzung	*** ↓	* ↑	** ↑	* ↑	*	***	* ↑	
Unternehmensbeteiligung	***	* ↑	**	*	*	***	* ↑	
Sozialpartner / Mitbestimmung	***	**	* ↑	**	**	***	**	
Durchlässigkeit	** ↑	**	***	*	** ↓	***	***	
Flexibilität	**	** ↑	***	***	** ↓	**	***	
Differenzierung	** ↑	*	**	**	***	***	** ↑	
Transparenz	**	** ↑	**	* ↑	**	***	*	
Berufsberatung	**	*	* ↑	* ↑	**	**	*	
Mobilität	*	* ↑	**	*	**	*	*	
Arbeitsmarktpassung	***	* ↑	* ↑	*	*	***	* ↑	



Ziele und Ansatz der Studie

Berufsausbildung und Jugendarbeitslosigkeit in Europa

Vielfalt der Berufsausbildung – 7 Länder im Vergleich

Erfolgsfaktoren der Berufsausbildung

Fazit und Ausblick

Fazit und Ausblick

- ▶ Es gibt nicht das **eine** erfolgreiche Modell, sondern vielfältige **funktionale Äquivalente**.
- ▶ **Duale Elemente** und Systeme haben Vorteile bei der Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt.
- ▶ Wenn es gelingt, **erfolgreiche Arbeitsprinzipien** stärker zu verbreiten, können Beschäftigung und Wohlstand in Europa gesteigert werden.
- ▶ Die Stärkung von **work based learning** bietet noch vielfältige Potenziale zur Integration von Menschen in den Arbeitsmarkt sowie zur Fachkräftesicherung.





Voneinander lernen – miteinander gestalten!

Hans **Böckler**
Stiftung 

 Institut der deutschen
Wirtschaft Köln

 Konrad
Adenauer
Stiftung

 **Vodafone**
Stiftung
Deutschland

